

Wie regele ich meine Finanzen?

Runter vom Sofa und nur das machen, was man versteht...

Altersvorsorge ist kein Luxus, sondern ein Muss, meint Stefanie Kühn (35), mehrfach ausgezeichnete Finanzplanerin, Buchautorin und Mutter dreier Kinder. Vor zehn Jahren machte sich die Diplom-Wirtschaftsingenieurin und Finanzökonomin als unabhängige Beraterin selbstständig. Ihre Empfehlung: Die Sache selbst in die Hand nehmen und nur das machen, was man auch versteht.

■ Sie sind Finanzberaterin und haben mehrere Ratgeber rund ums Geld veröffentlicht. Wie sorgen Sie selbst für Ihr Alter vor?

Ich bin ein großer Fan flexibler Produkte. Mich für einen langen Zeitraum festzulegen, liegt mir nicht. Also habe ich meine Altersvorsorge breit gestreut: Aktien, Festgeld, Gold, Immobilien, aber auch eine Riester-Rente und eine Lebensversicherung (noch nach altem Steuerrecht).

■ Wie kann ich mich fit machen für den Umgang mit Geld?

Ganz wichtig ist die Maxime: Ich mache nur das, was ich auch ver-

stehe. Wem die Schwankungen bei Aktienfonds nicht liegen, der bleibt eben bei Tages- oder Festgeld. Zunächst sollten Sie sich in das Thema einlesen – mit Hilfe von einschlägigen Büchern und Fachzeitschriften. Bevor Sie sich in Finanzdingen beraten lassen, sollten Sie einen gewissen Wissensfundus haben – nur dann können Sie auch die richtigen Fragen stellen.

■ ...und wo kann ich mich beraten lassen?

Sie müssen sich klar sein: Finanzberater sind bestens im Umgang mit Kunden geschult – und immer nett...! Wenn Sie zu einem Berater gehen, der auf Provisionsbasis arbeitet, kostet Sie die Beratung erst

mal nichts. Aber Sie bekommen eben nur bestimmte Produkte angeboten. Anders bei einem Berater, der auf Honorarbasis arbeitet: Hier müssen Sie zunächst Geld in die Beratung investieren, werden aber neutral beraten.

Grundsätzlich gilt: Verlassen Sie sich weniger auf andere, sondern immer auf sich selbst. Ein Mandant von mir hat zum Beispiel auf Anraten seines Vermittlers alle paar Jahre seine Direktversicherung ruhen lassen, um eine neue – angeblich viel bessere – Versicherung zu beginnen. Durch die mehrmaligen Wechsel hat er rund 10 000 Euro verloren – die hat der Vermittler als Provisionen kassiert.



Was brauche ich überhaupt?

Überlegen Sie, was zu Ihnen passt. Es müssen ja nicht gleich zum Einstieg Aktien sein. Viele Finanzprodukte sind eigentlich unnötig – wichtig sind die Basics wie Tagesgeld, Festgeld und Aktienfonds. Zu Lebensversicherungen rate ich Ihnen nicht. Die Renditen sind mager, Sie binden sich für eine lange Zeit und sollten sich Ihre Pläne ändern und Sie benötigen das Geld, bekommen Sie nur den niedrigen Rückkaufswert ausgezahlt.

Doch bevor Sie überhaupt mit dem Sparen beginnen, empfehle ich Ihnen dringend, Ihre Risikoabsicherung zu überprüfen. Viele Risiken, wie beispielsweise eine Berufsunfähigkeit, können Sie im Eintrittsfall nicht aus Ihrem Gesparten bezahlen. Hier brauchen Sie eine Versicherung. Die Berufsunfähigkeitsversicherung zählt gerade bei jungen Menschen zu den wichtigsten.

Angesichts der steigenden Kosten in der Pflege würde ich auch über eine Pflegezusatzversicherung nachdenken. Sinnvoll ist außerdem eine Risikolebensversicherung – vor allem wenn Kinder da sind.

Was muss ich bei meiner Altersvorsorge beachten?

Verschaffen Sie sich erst einmal einen Überblick über Ihr eigenes Vermögen und Ihre Vorsorgemaßnahmen: Dazu zählt die letzte Renteninformation, wenn Sie gesetzlich versichert sind – aber bitte ohne Berücksichtigung der Hochrechnungen! Dazu zählen außerdem die betriebliche Rente (falls vorhanden) sowie Ihre privaten Vorsorgemaßnahmen wie Lebensversicherungen oder Sparpläne.

Machen Sie eine Liste, was Ihnen zur Verfügung steht und zählen

Sie die Posten zusammen. Überlegen Sie sich, wie viel Geld Sie im Alter zur Verfügung haben wollen – da müssen Sie hin.

Ganz wichtig: An die Inflation denken: 2.000 Euro heute sind in 20 Jahren weitaus weniger wert! Um dann die gleiche Kaufkraft zu haben, bräuchten Sie bei einer Inflation von 2,5% rund 3.300 Euro. Das muss mitbedacht werden.

Was machen Frauen in Sachen Altersvorsorge häufig falsch?

Sie verlassen sich oft zu sehr auf ihre Männer. Hinzu kommt, dass man hierzulande traditionell nicht über Geld spricht: In Schweden zum Beispiel ist es selbstverständlich, andere nach ihrem Gehalt zu fragen, hier ist das immer

Sie doch auch Informationen ein und vergleichen Konditionen – warum nicht auch in Geldangelegenheiten? Ich möchte Frauen Mut machen, sich mehr zu trauen.



Stefanie Kühn
 seit 10 Jahren unabhängige Finanzberaterin
www.private-finanzplanung-kuehn.de
Gelassen in die Zukunft – die Kühn-Strategie für finanzielle Unabhängigkeit, Ein Mann ist kein Vermögen

Suchen Sie das Gespräch mit Ihren Partnern und entscheiden Sie gemeinsam. Aus meiner Beratungspraxis weiß ich auch, dass sich Männer von ihren Frauen häufig mehr Engagement in diesem Bereich wünschen würden. ■

Interview: Eva Richter

Es muss nicht immer das Sparschwein sein

Schon mit 50 Euro pro Monat lässt sich ein erkleckliches Sümmchen sparen, wie diese Modellrechnung zeigt. Aus 71 000 Euro könnte frau dann beispielsweise 20 Jahre lang monatlich rund 430 Euro entnehmen, wenn das verbleibende Geld zu vier Prozent angelegt ist.

Sparrate/Monat	Rendite	Anlagedauer in Jahren	Sparergebnis
50 Euro	4,00%	25 Jahre	25.706,48 Euro
50 Euro	6,00%	25 Jahre	34.649,70 Euro
50 Euro	4,00%	35 Jahre	45.686,55 Euro
50 Euro	6,00%	35 Jahre	71.235,51 Euro

noch tabu. Dabei ist Altersvorsorge für Frauen immens wichtig – durch Erziehungszeiten haben sie häufig unterbrochene Erwerbsbiographien und bekommen im Alter weniger Geld. Wenn es um Kindererziehung, Hauseinrichtung oder Handwerker geht, holen

